

# 3415

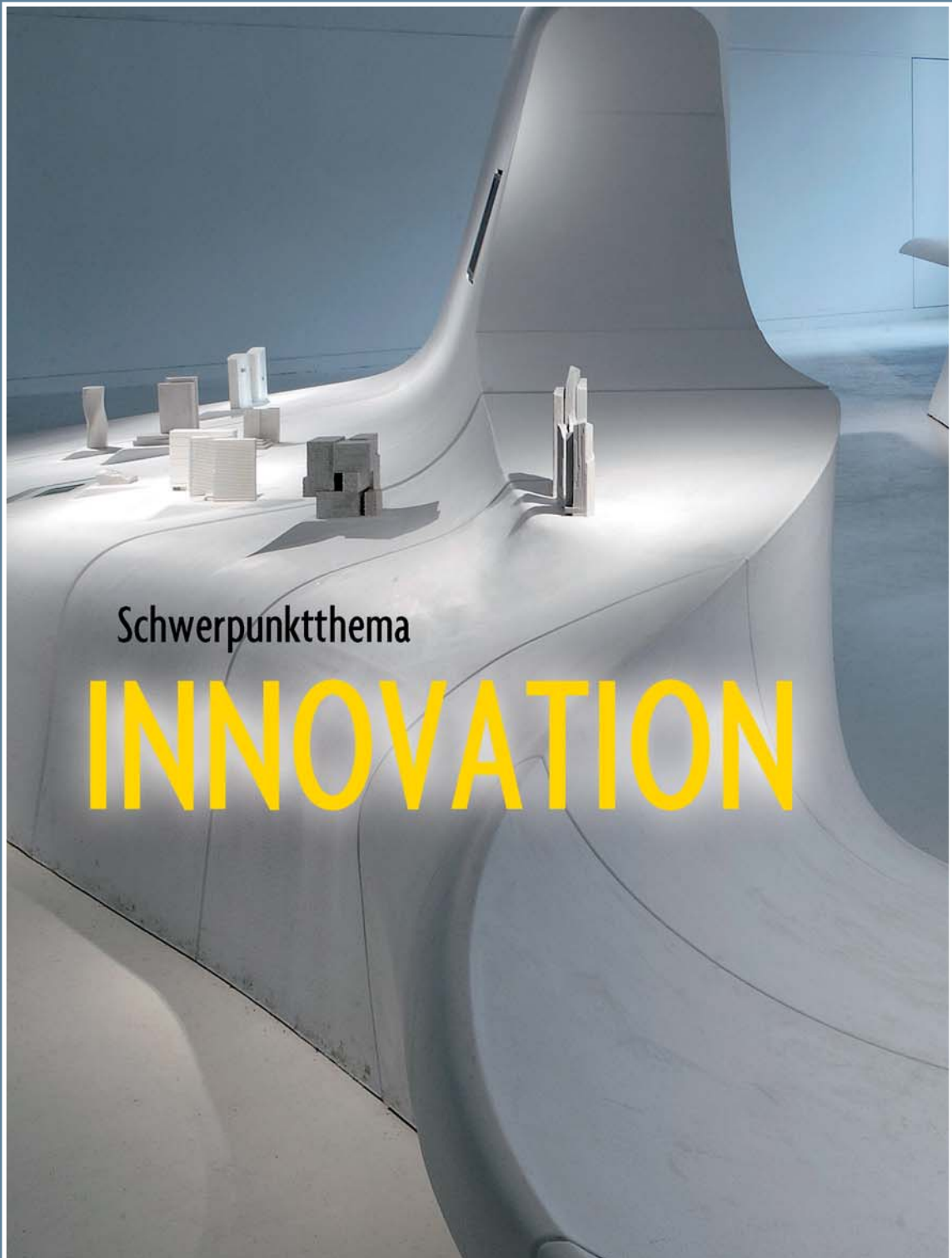
## Das RIGIPS-Magazin

Saint-Gobain RIGIPS Austria

**TROPHY**  
2009

Zum diesmal 7. Mal sucht RIGIPS die besten Trockenbau-Unternehmen Österreichs. Einreichen und gewinnen!

Nr. 1/09 Juni 2009



Schwerpunktthema

# INNOVATION

[www.rigips.com/3415](http://www.rigips.com/3415)



## Rigips

Mit innovativem Denken aus dem Wellental + + + Weiterbildung  
mit der TROCKENBAU/AKADEMIE + + + Innovative Bauprojekte + + +



## Kistenweise Erholung

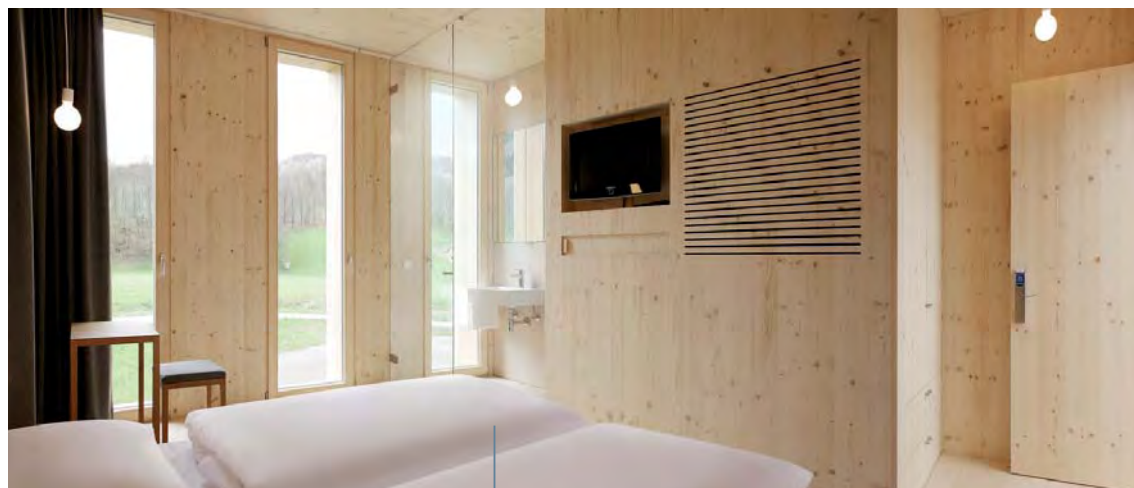
In Tirol entsteht zurzeit ein Wohlfühl-Hotel mit einem innovativen Konzept, das im wahrsten Sinne des Wortes auf natürliche Materialien baut.

Ein Fertigteilhaus der etwas anderen Art ist das neue Hotel Ammerwald, das zurzeit in Reutte entsteht. Inmitten der Tiroler Berge in der Nähe des Plansees beeindruckt das moderne Gebäude mit einer außergewöhnlichen Modulbauweise, die sich perfekt in die naturbelassene Landschaft einfügt. Diese Naturverbundenheit spiegelt sich auch in architektonischer Hinsicht sowie in den verwendeten Materialien wider. „Bei der Produktauswahl wurde auf die Verwendung von nachhaltigen Stoffen geachtet“, erklärt Architekt DI Bernd Riegger vom Architekturbüro OLK | RÜF

ZT GmbH. Die 96 Module – jedes ein eigenes Hotelzimmer – bestehen zum größten Teil aus Kreuzlagenholz (KLH), die Inneneinrichtung aus Holzwerkstoffen. Um die geforderten Schall- und Brandschutzaufgaben zu erfüllen, wurden zwischen den Zimmern, außenseitig an der Holzkonstruktion, RIGIPS Feuerschutzplatten angebracht. Und auch beim Innenausbau kamen standardmäßige RIGIPS Produkte zum Einsatz. Diese fügen sich optimal in das Materialkonzept ein. So ist Gips ein umweltfreundliches Naturprodukt, das keine Schadstoffe enthält oder freisetzt. Außerdem reguliert er wirkungsvoll die Luftfeuchtigkeit und schafft so angenehmes Raumklima. Insgesamt wurden über 6000 m<sup>2</sup> RIGIPS Feuerschutzplatten für die Wände und Decken verwendet. „Diese erfüllen gemeinsam mit der Brettsperrholz-Konstruktion alle Schall- und Brandschutztechnischen Anforderungen. Zudem sind sie vom IBO geprüft und als gesund-

### Niedrigenergie auf hohem Niveau

Die Hotelbox Ammerwald besticht nicht nur durch die innovative Modulbauweise, sondern kann aufgrund der optimierten Gebäudehülle sogar in der Kategorie Niedrigenergiehaus geführt werden. Durch die kompakte Bauform und die hohen Fassadendämmwerte wäre bei einem Einsatz von kontrollierter Be- und Entlüftung selbst der Passivhausstandard möglich.



heitlich und ökologisch unbedenklich eingestuft, was wiederum dem ökologischen Konzept des Hotels entspricht“, erklärt Jens Koch, Bereichsleiter Holzbau bei Saint-Gobain RIGIPS Austria.

## Natürliches Interieur

Auch im Inneren lautet das Motto „Zurück zur Natur“. Das Innendesign ist von warmen, natürlichen Materialien dominiert, die eine gediegene, gemütliche Atmosphäre ausstrahlen. Vorhänge aus Wollstoff, Teppiche aus Naturtextilien und Polster aus Leder unterstreichen die Idee einer naturbelassenen Ruhe-Oase. Ab Herbst 2009 können erholungsbedürftige Naturfreunde hier auf 3-Sterne-Niveau urlauben oder im Seminar- und Bildungszentrum Workshops abhalten.

**Box auf Box:**  
Durch die neuartige  
Boxenbauweise können  
die 96 Zimmermodule in  
nur 10 Arbeitstagen  
montiert werden.



„Energieeffizientes Bauen durch den Einsatz hochwertiger Materialien“ so die Idee hinter dem innovativen Bauprojekt. Erreicht wurde dies durch natürliche Produkte wie Holz und Gips.

## Turbo Boost

Als Bauherr fungierte ein bekannter deutscher Automobilhersteller. Kein Wunder also, dass auch bei dem Hotelprojekt „Gas geben“ angesagt war. Eben aus diesem Grund hat man sich für die innovative Modulbauweise entschieden, die es ermöglicht, komplette Zimmer inklusive Elektroinstallationen, Leuchten, Nasszellen, Fenster, Türen und Möbeln vorzuproduzieren und die fertigen Module in kürzester Zeit zu montieren. An nur einem Tag konnten somit drei Module produziert werden. Diese vorgefertigten Zimmerboxen – jede mit einer Nutzfläche von rund 22 m<sup>2</sup> – werden montagefertig geliefert und können in nur zehn Tagen auf die Betonunterkonstruktion gesetzt werden. Jeweils 32 Boxen – davon ein barrierefreies Zimmer – bilden ein Stockwerk. Durch diese einmalige Bauweise ist eine Erweiterung des Hotels um ein Boxen-Stockwerk problemlos möglich. |

## Baustellentafel:

Architekt: OLK | RÜF ZT GmbH, Dornbirn  
Holzbau & Innenausbau: Zimmerei und Tischlerei Kaufmann,  
Reuthe  
Brettsperholz: KLH, Katsch a.d. Mur